

# **Bericht vom Ostmarsch 26. bis 28. Mai**

## **26.06.**

Auftakt in Dresden mit einer Aktion. Anschließend Besuch des Borderpoints und zu guter Letzt Abendessen und Diskussion bei der Wir-AG.

## **27.06.**

Die Gruppe startet mit 15 RadlerInnen und 5 Teilnehmenden in zwei Autos. Nach einigen heißen Kilometern kämpften wir uns durch das Unwetter mit starkem Regen und Gewitter. In Finsterwalde wurden wir umso herzlicher aufgenommen und versorgt. Nach einer Kundgebung der Aktionsgruppe gegen soziales Unrecht erhielten wir ein Abendessen, das die Vorsitzende der örtlichen AWO gespendet hatte. Im Büro der Linkspartei/PDS bekamen wir dann ein Quartier zum Erholen und Schlafen - die Genehmigung für die Nutzung einer Turnhalle wurde kurzfristig von der Stadt wieder zurückgezogen. Unterwegs wurden wir von der Lausitzer Rundschau fotografiert.

## **28.06.**

Trockenen Hauptes erreichten wir um 17 Uhr Jüterbog. Der Start wurde von einem RBB-Fernsehteam gefilmt. Zwei Finsterwalder sind per Auto voraus gefahren und bereiteten uns in den Orten, die wir durchfuhren, lautstarke Empfänge. Die Einwohner reagierten dadurch sehr freundlich und zum Teil auch anspornend. Kurz vor Jüterbog trafen wir mit der Aktivistin des sozialen Aktionsbündnisses Wittenberg sowie einem Begrüßungskomitee zusammen. Gemeinsam marschierten wir in die Stadt zur Kundgebung gegen den G8 auf dem Marktplatz, das die Initiative Montagsdemo und der Verein für soziale Selbstverteidigung gestalteten. Auf einer Party mit zwei Bands lockerten wir wieder unsere Knochen, bevor wir auf einem Sportplatz in Zelten schlafen gingen. Die örtliche FDP konnte trotz Panikmache vor Gewaltbereiten und Randalierern auf dem Weg nach Heiligendamm diese Übernachtung nicht verhindern. Leider wurden wir in der Nacht wieder von starken Regengüssen gebeutelt.